alpMedia Newsletter

Ein Informationsdienst der CIPRA – 15.10.2009, Nr. 18/2009
www.cipra.org/alpmedia

Bericht klärt über Folgen von Kunstschnee auf

Bekanntlich wird Kunstschnee im ganzen Alpenraum in grossem Stil produziert. Nun bringt ein Zustandsbericht des Französischen Umweltministeriums Klarheit über den Umfang der Kunstschneeproduktion im französischen Berggebiet, klärt über Auswirkungen auf die Umwelt auf und stellt sozioökonomische Herausforderungen dar.

Früher wurde Kunstschnee nur punktuell eingesetzt, während er heute in Frankreich auf 20 Prozent der Pistenflächen verwendet wird.

© CIPRA International

Das Herzstück des Berichtes besteht aus zwei Themenblöcken: Im ersten Block werden technische und wirtschaftliche Aspekte des Kunstschnees und ihre Auswirkungen auf die Umwelt beleuchtet. Die Autoren unterstreichen, dass die Kunstschneeproduktion sich in den letzten Jahren sehr stark, aber wenig kontrolliert entwickelt habe, ohne die Auswirkungen auf die Wasserverfügbarkeit, Wasserwelt sowie die Trinkwasserversorgung zu berücksichtigen. Laut Bericht bestünden keine Konzepte und strategischen Ziele zur nachhaltigen Bewirtschaftung der Wasserressourcen.

Der zweite Block erläutert sozioökonomische Herausforderungen, die mit der Entwicklung von Wintertourismusorten einhergehen. Skiorte machten sich allesamt Gedanken über ihre Zukunft und würden den Klimawandel und die Bedürfnisse der TouristInnen in ihre Reflexionen integrieren. Die Autorenschaft stellt jedoch fest, dass Wintersportorte im Allgemeinen an althergebrachten Strategien festhielten. Werde diese Tendenz weiterhin verfolgt, sei mit einem stetigen Anstieg von künstlichen Beschneiungsanlagen zu rechnen. Mitunter folgert die Autorenschaft, dass das Modell „Ski-Total“ in Frage gestellt werden müsse und ein Wandel unerlässlich sei.

Rund 20 Prozent der Pistenflächen der 330 französischen Skigebiete werden aktuell mit Kunstschnee beschneit, dies und weitere Hintergrundinformationen wie Kosten und Entwicklung in Frankreich, erfährt die Leserschaft im einleitenden Teil des Berichts „Kunstschnee – Zustandsbericht, Auswirkungen auf Umwelt, sozioökonomische Anmerkung“. Abgerundet wird der Bericht mit 15 Empfehlungen für AkteurInnen, die mit der Thematik Kunstschnee konfrontiert sind.

Der Bericht „Kunstschnee: Zustandsbericht, Auswirkungen auf Umwelt, sozioökonomische Anmerkung“ in französischer Sprache steht unter http://www.mountain-riders.org/_pdf/Rapport-neige-culture.pdf (fr) zum Download bereit.

Inhalt

Seite 1

Bericht klärt über Folgen von Kunstschnee auf

Seite 2

Lebensraumvernetzung in den Alpen: gewusst wie

Erste Alpenkonventions-Servicestelle für Rechtshilfe und –Entwicklung

Warmer Sommer kompensiert schneereichen Winter

CIPRA Frankreich stellt Absichten von Wintertourismusorten in Frage

Seite 3

„Die besten Fünf“ – Vorschlägen für Ausflugsziele in den Arge-Alp-Ländern

Abnehmender Gütertransport zwischen Italien und Frankreich

Gletschertagung war voller Erfolg

Länderübergreifende Publikation zum Naturtourismus

Seite 4

Vermischtes

Agenda

Oh!...

Schlagzeilen:

Seite 2: Lebensraumvernetzung in den Alpen: gewusst wie

Das Projekt “Ökologisches Kontinuum” hat einen Katalog möglicher Massnahmen zur Verbesserung der ökologischen Vernetzung im Alpenraum herausgegeben.

Seite 3: „Die besten Fünf“ – Neue Broschüre mit Vorschlägen für Ausflugsziele in den Arge-Alp-Ländern

In der neuen Publikation der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer ArgeAlp werden jeweils fünf besondere Ausflugs- bzw. Exkursionsvorschläge aus den Arge-Alp-Ländern vorgestellt.

Lebensraumvernetzung in den Alpen: gewusst wie

Das Projekt “Ökologisches Kontinuum” hat einen Katalog möglicher Massnahmen zur Verbesserung der ökologischen Vernetzung im Alpenraum herausgegeben. Der Katalog zeigt auf, wie z.B. die Extensivierung landwirtschaftlicher Nutzung, Artenschutzmassnahmen entlang von Verkehrswegen oder Synergien mit dem Tourismussektor dazu beitragen können, die Vernetzung von Lebensräumen zu verbessern. Anhand von 69 beispielhaften Massnahmen wird deutlich gemacht, wie Flächen oder Strukturen geschaffen, erhalten oder verbessert werden können, so dass sie innerhalb eines ökologischen Netzwerks als verbindende Elemente wirksam sind. Eine zusätzliche Excel-Datanbank ermöglicht es herauszufinden, welche Massnahmen je nach Situation vor Ort am besten geeignet sind. Der Katalog soll Verantwortliche in den Alpen und auch in anderen Ländern bei der Umsetzung ökologischer Netzwerke unterstützen.

Der Massnahmenkatalog ist in deutscher, französischer, italienischer und englischer Sprache verfügbar und kann wie auch die Datenbank von http://www.alpine-ecological-network.org/index.php/the-ecological-continuum-project/measures heruntergeladen werden.

Erste Alpenkonventions-Servicestelle für Rechtshilfe und –Entwicklung

Die Weichenstellung für die bei CIPRA Österreich angesiedelte Alpenkonventions-Rechtsservicestelle erfolgte Ende letzten Jahres. Nun fiel der Startschuss für dieses im Alpenraum einzigartige Gremium. Die Servicestelle besteht aus ExpertInnen aus den Bereichen Wissenschaft und Verwaltung sowie einem Rechtsanwalt – alle mit langjähriger Erfahrung im Bereich der Alpenkonvention. Ihre Aufgabe ist es, allgemeine Stellungsnahmen zu alpenkonventionsspezifischen Anfragen abzugeben. Konkret umfasst die Serviceleistung erste, unverbindliche Rechtsauskünfte zur Umsetzung der Alpenkonvention. Damit soll die den mit der Alpenkonvention betrauten nationalen Behörden sowie Privatpersonen eine rechtlich fundierte und kostenlose Hilfestellung in Sachen Alpenkonvention gegeben werden. Ziel der vom Lebensministerium finanzierten Rechtsservicestelle von CIPRA Österreich ist es, immer noch vorhandene Berührungsängste mit der Alpenkonvention abzubauen, um deren Potenzial aufzuzeigen bzw. auszuschöpfen und in weiterer Folge Entscheidungsprozesse zu erleichtern sowie den Verwaltungsapparat zu entlasten.

Weitere Infos unter: http://www.cipra.org/de/CIPRA/cipra-oesterreich/rechtsservicestelle (de)

Der Mehrwert der Servicestelle für Rechtshilfe liegt in Auskünften zur rechtlichen Auslegung der Alpenkonvention.

© ARGE Baurecht / DAV

Warmer Sommer kompensiert schneereichen Winter

Norditalien verzeichnete den zweitheissesten Sommer der vergangen zwei Jahrhunderte. In Turin/I lag die durchschnittliche Temperatur von Juni bis August mit 24.8 Grad Celsius um 2.6°C über dem langjährigen Jahresmittel. Nur der Hitzesommer 2003 überbot mit 26.7°C den Sommer 2009 um einige Grad. In der Top Ten Liste Norditaliens der wärmsten Sommer befinden sich nicht weniger als fünf Sommer des dritten Jahrtausends wieder: 2003, 2009, 2006, 2005, 2001.

Der heisse und lange Sommer 2009 in Norditalien liess die grossen Schneefälle des vergangenen Winters weitgehend schmelzen. Auch Gletscher haben an Masse eingebüsst, wenn auch weniger ausgeprägt als in anderen Jahren, teilt die italienische meteorologische Gesellschaft mit. Sie misst regelmässig den Massen- und Längenverlust des Gletschers Ciardoney im Gran Paradiso Gebiet. Aufgrund des warmen Sommers sei die Schneedecke fast komplett geschmolzen, wie auch die darunter liegenden Eismassen zwischen 15 bis 90 cm eingebüsst hätten, so die meteorologische Gesellschaft. Quelle: http://www.nimbus.it/ (it)

Der Gletscher Ciardoney im Gran Paradiso Gebiet in Italien hat trotz ergiebigen Schneefällen im letzten Winter auch dieses Jahr an Masse und Länge eingebüsst.

© www.nimbus.it

CIPRA Frankreich stellt Absichten von Wintertourismusorten in Frage

Seit zwei Jahren setzt sich der französische Verein der BürgermeisterInnen der Tourismusgemeinden im Berggebiet ANMSM – auch Ski France genannt - der die 100 grössten französischen Skigebiete angehören, für eine Charta für eine nachhaltige Entwicklung der Wintersportgebiete ein. CIPRA Frankreich hat sich bis anhin am Ausschuss der Charta beteiligt.

Der Regionale Raumordnungsplan der französischen Nordalpen DTA ist derzeit in der Vernehmlassung. Er ist mit einer praktischen Umsetzung der Alpenkonvention in den Französischen Alpen gleichzusetzen.

Die ANMSM hat sich aber nun mit einer Motion gegen den Entwurf des Leitfadens DTA ausgesprochen, indem sie eine Position in Widerspruch zur Alpenkonvention und sowie ihrer eigenen Charta bezieht.

CIPRA Frankreich zieht sich nun aus dem Ausschuss der Charta der ANMSM zurück mit der Befürchtung, dass die Charta zunehmend dazu diene, Marketing unter dem Deckmantel des Umweltschutzes zu betreiben. CIPRA Frankreich bedauert mitunter, dass die ANMSM mit der Motion gegen die DTA den Wintertourismussorten Schaden zufüge, die ihren Verpflichtungen im Bereich Nachhaltigkeit nachgekommen seien.

Quelle: CIPRA Frankreich

„Die besten Fünf“ – Neue Broschüre mit Vorschlägen für Ausflugsziele in den Arge-Alp-Ländern

Schulklasse bei einem Ausflug im Grossen Walsertal.

© CIPRA International

In der neuen Publikation der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer ArgeAlp werden jeweils fünf besondere Ausflugs- bzw. Exkursionsvorschläge aus den Arge-Alp-Ländern vorgestellt. Ziel der Broschüre ist es, bei jungen Menschen wie Schulklassen oder Jugendgruppen ein gemeinsames Alpenbewusstsein zu fördern. Daher richtet sie sich in erster Linie an Personen, die vermehrt mit jungen Menschen in Kontakt kommen, beispielsweise LehrerInnen oder JugendgruppenleiterInnen.

Nach allgemeinen alpinen Verhaltensregeln folgt eine kurze Vorstellung der insgesamt 45 Ausflugs- und Exkursionsziele. Um die Planung und Durchführung zu erleichtern, werden zudem jeweils praktische Tipps gegeben. In Vorarlberg/A wird unter anderem eine Erlebniswoche im Biosphärenpark „Grosses Walsertal“ angeboten. In Südtirol/I können Kinder und Jugendliche Interessantes über die Geschichte, Kultur und Sprache der LadinerInnen erfahren.

Die Broschüre "Die besten Fünf" steht auf Deutsch und Italienisch unter http://www.argealp.org/ (de/it) zum Download bereit.
Quelle: http://www.salzburg.gv.at/lkorr-meldung?nachrid=43738 (de)

Abnehmender Gütertransport zwischen Italien und Frankreich

Zwischen Italien und Frankreich wurde soeben ein Abkommen zum Betrieb der Autostrada Ferroviaria, der Rollenden Autobahn, unterzeichnet. Dadurch sollen 100.000 Lkws von der Strasse
auf die Bahn verlagert werden. Zeitgleich hat der Italienische Verein Pro Natura Piemont, die vom Schweizerischen Bundesamt für Transport publizierten Daten zum Gütertransport in den Alpen, analysiert: Im Jahr 2008 ist der franko-italienische Güterverkehr auf Schienen im Fréjus-Tunnel auf 4,8 Millionen Tonnen zurückgegangen, nachdem er im Vorjahr eine Aufkommensspitze von 10 Millionen erreicht hatte. Der Güterverkehr auf der Strasse im Fréjus-Tunnel betrug 2008 hingegen 12,2 Millionen Tonnen und blieb damit auf demselben Level wie vor 15 Jahren. Im Mont Blanc Tunnel wurden im Jahr 2008 8,6 Millionen Tonnen verzeichnet. Im Jahr 1998, somit vor dem Tunnelbrand, waren es noch 13,3 Millionen gewesen.

Zentrales Argument für das Abkommen im Jahr 2001 zur Errichtung der Linie Turin/I – Lyon/F waren Verkehrsprognosen, die ein steigendes Lkw-Aufkommen prognostizierten. Wie die aktuellen Daten jetzt zeigen trifft das nicht zu.

Quellen: http://www.pro-natura.it/torino/index.php?c=dettaglio-notizia&id=30 (it), http://www.enviscope.com/18095-Autoroute-ferroviaire-poids-lourds.html (fr)

Gletschertagung war voller Erfolg

Die CIPRA organisierte die Tagung im Rahmen ihres cc.alps-Projektes in Zusammenarbeit mit der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz.

© CIPRA International

70 TeilnehmerInnen haben während der internationalen Tagung “Schmelzende Gletscher am Hausberg – was nun?” vom 24. und 25. September 2009 in Crans-Montana/CH über die Herausforderung der schmelzenden alpinen Gletscher diskutiert. Referate verschiedener ExpertInnen, Arbeitsgruppen und Exkursionen haben veranschaulicht, welche Probleme für Gletschergemeinden und Bergnutzende durch das Gletscherschmelzen entstehen können und wie diesen entgegengetreten werden kann.

Die bei der Tagung präsentierte Studie der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz erwies, dass nur 13 Prozent der 131 befragten Gemeinden Zukunftspläne für den Umgang mit den niederschmelzenden Gletschern entwickelt haben. Die Autorin der Studie, Christine Neff, betonte zudem, dass EinwohnerInnen, TouristInnen, lokale Behörden und Schulen besser über die Auswirkungen informiert werden müssten. Zudem bekräftigte Stefan Kunz, Präsident von CIPRA Schweiz, dass wirksame Massnahmen klare Bekenntnisse der Politik erfordern. Die Präsentationen der Tagung sind unter http://www.cipra.org/de/cc.alps/downloads/crans-montana (de/fr/it) zugänglich.

Quelle: CIPRA International

Länderübergreifende Publikation zum Naturtourismus

Das Buch „Kompaktwissen – Naturtourismus“ bietet eine Gesamtdarstellung zum Phänomen des Naturtourismus. Zahlreiche Beispiele aus der Schweiz, Deutschland, Österreich und anderen Tourismusländern werden präsentiert. Die Publikation stellt beispielsweise Grundlagen des Naturtourismus dar, erläutert ökologische Konsequenzen und Zukunftsperspektiven und informiert über touristische Trends.

Die Autoren Giovanni Danielli und Roger Sonderegger sprechen eine breite Leserschaft im Unterrichtswesen, der Verwaltung und Politik sowie TouristikerInnen und interessierte LeserInnen an, die sich einen ersten Überblick über die Thematik verschaffen möchten.

Bibliographie: Danielli G., Sonderegger R. (2009): Naturtourismus. 158 Seiten. Taschenbuch. ISBN 978-3-7253-0924-5. Reihe Kompaktwissen CH Band 12

Vermischtes

Slowenisches Amt für Klimaschutz

Das Slowenischen Ministerkabinett hat ein neues Amt für Klimaschutz geschaffen. Das Amt stellt eine interministeriale Institution dar, die den Klimaschutz in Slowenien leiten und koordinieren soll. Als Direktor ist Jernei Stritih, amtierender Vizepräsident der CIPRA International, vom Ministerkabinett gewählt worden. Stritih tritt somit von seinem Amt bei der CIPRA International zurück.

Laut Stritih sei die Gründung eines solchen Amtes und seine Berufung zum Direktor als Zeichen des grossen Erfolges der CIPRA sowie weiterer Umweltschutzorganisationen zu deuten, die durch ihre Arbeit Druck auf die Slowenische Regierung ausgeübt haben sollen.

Quelle: CIPRA International

Jahresfachtagung: Die Alpenkonvention und ihre rechtliche Umsetzung in Österreich

Zwanzig Jahre nach der ersten Alpenkonferenz in Berchtesgaden zieht CIPRA Österreich am 21. und 22. Oktober 2009 in Salzburg/A im Rahmen ihrer Jahresfachtagung Bilanz. Unter dem Titel "Die Alpenkonvention und ihre rechtliche Umsetzung in Österreich – Stand 2009" werden das internationale Alpenkonventionsgeschehen und im Speziellen der Stand der österreichweiten Implementierung des Vertragswerkes im Mittelpunkt der Vorträge stehen. Zudem bietet die Fachtagung viel Raum für Diskussionen, gemeinsamen Erfahrungsaustausch und einen spannenden Dialog in Sachen Alpenkonvention.

Weitere Infos unter: http://www.cipra.org/de/CIPRA/cipra-oesterreich/jahresfachtagung (de)

Bozen strebt Energieautarkie an

Bis zum Jahr 2020 will die Autonome Provinz Bozen/I der Abhängigkeit von fossilen Energiequellen vollständig den Rücken kehren, so Landrat Michl Laimer. Bozen ist bereits jetzt in der Lage 56 Prozent seines Energiebedarfs durch erneuerbare Energiequellen zu decken. Neben der Nutzung von Wasserkraft werden z.B. auch Biomasse-, Fotovoltaik- und Biogasanlagen zur Energiegewinnung genutzt. Zukünftige Massnahmen sind eine Vereinbarung mit den LandwirtInnen nach der alle Höfe mit Fotovoltaik-Dächern ausgestatten werden sollen und die Nutzung der Windenergie.

Quelle: La Repubblica, 4. Oktober 2009

Wolf zurück in den Dolomiten

Nachdem der Bär wieder in den Dolomiten/I aufgetaucht ist, folgt ihm nun der Wolf. Der Kadaver eines erwachsenen Wolfs, der eines natürlichen Todes gestorben ist, ist in der Nähe des Passes San Pellegrino zwischen den italienischen Provinzen Trient und Belluno aufgefunden worden. Während achtzig Jahren blieb der Wolf in den Dolomiten aus. Der ausgewachsene Wolf stammt laut Angaben des zuständigen Försters aus dem Balkanraum.

Quellen: http://corrieredelveneto.corriere.it/veneto/notizie/cronaca/2009/9-ottobre-2009/lupo-ricompare-dolomiti-ultima-traccia-risaliva-1929-1601860545295.shtml (it)

Agenda

8. Innsbrucker Naturfilmtage. 20.-23.10.2009. Innsbruck/A, Sprache: de; Veranstalter: Tiroler Umweltanwaltschaft
Infos: http://www.tiroler-umweltanwaltschaft.gv.at/themen/naturschutz-aktiv/naturfilmtage.html (de)

Kongress: **KlimaHotel.** 22.10.2009. Bozen/I, Sprachen: de, it; Veranstalter: Fiera Bolzano
Infos: http://www.messebozen.it/comunicati/comunicato1983-d.htm (it/de)

Auszeichnungsfeier: **Climate Star 2009.** 22.10.2009. Stift Melk/A, Sprache: de; Veranstalter: Klima-Bündnis
Infos: http://www.klimabuendnis.org/index.php?id=207&L=1 (de/en)

Tagung: **Energieautarker Vinschgau.** 24.10.2009. Prad am Stilfserjoch/Aquaprad/I, Sprache: de; Veranstalter: Umweltschutzgruppe Vinschgau, Dachverband für Natur- und Umweltschutz Südtirol
Info:
http://umweltvinschgau.files.wordpress.com/2009/09/einladung_energietagung_digi4.pdf (de)

Tagung: **Anpassung an den Klimawandel: Handlungsbedarf für Forschung und Praxis.** 13.11.2009. Bern/CH, Sprache: de; Veranstalter: Beratendes Organ für Fragen der Klimaänderung OcCC
Infos: http://www.proclim.ch/events/WorkshopHandlungsbedarf.pdf (de)

Oh!...

… Glaubt man den TouristikerInnen, reichen bayerische Kultur und beeindruckende Landschaften nicht mehr. Mit besonderen Attraktionen wollen sie neue Gäste locken. Einen sechsstelligen Betrag investiert die Zugspitzbahn deshalb in den AlpspiX. Die Montage der freischwebenden Plattform AlpspiX mit seinen beiden insgesamt acht Meter Stegen in Form eines „X“ steht kurz bevor. Ein weitere Attraktion ist bereits im Gespräch: ein Flying Fox – ein Drahtseil, das vom Gipfel eines Berges herunter ins Tal gespannt wird – vom Gipfel des Wendelsteins bei Bayrischzell/D in die Tiefe. Stellt sich die Frage: ist das noch Naturerfahrung oder einfach zuviel Halligalli?

Quelle: http://www.welt.de/die-welt/vermischtes/article4641051/Erlebnispark-statt-Natur-pur.html (de)